

besucht. 2-f.

Hochgeachteter Herr Direktor!

Lassen Sie mich zunächst der schönen Vorken-
gedenken, die Sie, Ihre Familie, das Institut,
ja die ganze deutsche Kolonie nach Aus-
bruch der Feindseligkeiten durchzumachen
hatten! Und zugleich der Freude Ausdruck
geben, daß die Zeit der Prüfung verhältnis-
mäßig kurz war, und daß Sie selbst, wie
ich aus Bildern aus Griechenland, auf
denen Sie zu erkennen waren, heil aus al-
ler Gefahr hervorgegangen sind.

Wenn ich ein Wort zu dem beiliegenden
Antrag sagen darf, so ist es dies, daß nicht
nach der Besetzung Griechenlands die Mög-
lichkeit zur Fortsetzung der vor mit begonne-

nen Arbeit auf der Akropolis bräut, und daß ich
 nun Ihre freundliche Hilfe bei der Durchführung
 dieser Absicht bitte.

Die Geldfrage macht bei dem bestehenden
 Umfang des Plans für 1941 keine Schwierigkeit.
 Die griechische Regierung wird ihre freundliche
 Einstellung zum Unternehmen nicht geän-
 dert haben. Für die Arbeit reise ich auf Tschina.
 Die notwendigen Aufträge zu seiner Bewerkung
 sind gestellt.

Ihnen persönlich werde ich sehr verbunden
 sein, wenn Sie sich die Genehmigung der
 Arbeiterlaubnis besonders angelegen sein lassen.
 Das liegt gewiß auch im Sinne Ihrer persönlichen Ein-
 stellung, denn die Wiederaufnahme der kulturel-
 len Arbeit ist ja der ausgesprochene
 Wunsch des Führers.

Mit den besten Grüßen, auch an Ihre
 Frau Grunwald, und Heil Hitler!

Ihr
 sehr ergebener Kolbe.